

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



Der jüngste Sohn
des Stammesoberhauptes der Tuareg
im Hoggar-Gebiet der Sahara

Aufnahme Bourgaoui



An der Goethefeier in Weimar sprachen Literarhistoriker aller Länder über das, was Goethe für ihre Nation bedeutet. - Prof. Robertson, London, redet über «Goethe und Englands»



Professor Fredrik Bök, Stockholm, Mitglied der schwedischen Akademie, sprach in der Reihe der ausländischen Gelehrten als Vertreter Skandinaviens



Illustre Zuhörer beim großen Festakt der Weimarer Feier
Der englische Gesandte Sir Horace Rumbold¹, hinter ihm der deutsche Reichskunstwart Erwin Redslob², der Dichter Erwin Kolbenheyer³, Walter von Molo⁴, der Präsident der deutschen Dichterkademie, eine direkter Nachkomme Friedrich Schillers



Am 22. März in aller Morgenfrühe sangen die Schulkinder von Weimar Goethelieder vor dem altvertrauten Goethe-Schillerdenkmal



Gretchen-Zöpfe gefällig? Die Deutschen tragen das Andenken an ihre großen Dichter selbst in ihre Kuchenstücke hinein. «Schillerlocken», eine Art Schlagrahmcornets, sind schon seit langem populär. An der Goethefeier wurden nun zum ersten Male «Gretchenzöpfe» aus Kuchenteig verkauft

Die große Goethe-Feier in Weimar

Aufnahmen Gidal (Mauritius)



Die neue Festhalle in Weimar in der die große Goethefeier stattfand, die repräsentativ für das Deutsche Reich war



Das Schicksal eines kleinen Mannes aus dem großen Krieg. Der deutsche Ulane Heinrich Kruse geriet 1916 in russische Gefangenschaft und wurde in Sibirien, nahe der chinesischen Grenze interniert. Als der Krieg vorüber war, blieb er dort und heiratete eine sibirische Frau, die ihm drei Kinder schenkte. Jetzt ist er, vollkommen mittellos, mit Frau und Kindern, die kein Wort Deutsch verstehen, in seine Heimat zurückgekehrt und sucht Arbeit als Schmied. Er wußte nichts vom neuen Deutschland, nichts von den sechs Millionen Arbeitslosen



Napoleon beim Bierabladen. Das ist kein Aprilscherz, sondern der deutsche Gastwirt Walter Lange aus Cospeda bei Jena, Besitzer der alten historischen Wirtschaft «Zum grünen Baum», die schon zur Zeit der Schlacht bei Jena existierte. Walter Lange hat in Statur und Kopfbildung eine auffallende Aehnlichkeit mit Napoleon und ist so erfüllt von seinem großen Vorbild, daß er stets wie dieser gekleidet geht; er trägt auch im Alltag die weiße Uniform und den berühmten Soldatenmantel des «petit caporal». - Der Stadtvorstand von Jena hat den Doppelgänger Napoleons sogar ermächtigt, Geld und Wertsendungen unter dem Namen «Napoleon» entgegenzunehmen